

Protokoll der 76. Bioterra-Delegiertenversammlung, Eisenwerk Frauenfeld

25. März 2023, 10:00 bis 12:15 Uhr

Anwesend:

Vorstand: Jean Bernard Bächtiger (Präsident und Leitung), Maya Probst Helfenstein, Susi Burgermeister, Walter Schüpbach, Andreas Kekeis, Doris Guarisco, Jens Rohrbeck
Geschäftsstelle: Sandra L. Guthertz (Protokoll), Christine Kunovits (Redaktions- und Verlagsleitung), Julia Müller (Redaktion und Kommunikation), Elif Sarac (Mitgliederverwaltung)
Anzahl Delegierte: 43 Personen gemäss separater Unterschriftenliste
Ehrenmitglied: Yvonne Aellen

1. Begrüssung

Susi Burgermeister als Vertreterin der Regionalgruppe Winterthur/Frauenfeld begrüsst alle Anwesenden und informiert zum Gastort Kulturzentrum Eisenwerk, den bevorstehenden Führungen und bezieht sich auf organisatorische Themen.

Jean Bernard Bächtiger begrüsst alle anwesenden Delegierten, Gäste, Ehrenmitglieder, Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und den Vorstand. Einen besonderen Dank spricht er der Regionalgruppe Winterthur-Frauenfeld für die Organisation aus.

Grussworte von Angela Deppeler, Bio Suisse

Angela Deppeler, Product Manager bei Bio Suisse, begrüsst ebenfalls alle Anwesenden. Sie betont, dass die Zusammenarbeit mit Bioterra sehr geschätzt wird, insbesondere die Mitunterstützung von drei laufenden Projekten. Um auf die Plattform Biomondo aufmerksam zu machen, hat sie für alle ein Päckli Bioleinsamen mitgebracht, das dort erworben werden kann. Sie wünscht allen eine erfolgreiche Delegiertenversammlung und freut sich auf weitere Gespräche.

2. Erläuterung des Wahl- und Stimmverfahrens

Antrag: Der Vorstand beantragt, die Stimmzähler*innen zu wählen.

*Als Stimmzähler*innen werden Lydia Näf und Manuel Ruf gewählt. Stimmberechtigt sind 43 Delegierte.*

3. Genehmigung der Traktandenliste

Antrag: Der Vorstand beantragt, die Traktandenliste zu genehmigen.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der DV vom 19. März 2022

Antrag: Der Vorstand beantragt, das Protokoll zu genehmigen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung des Geschäftsberichts 2022

Jean Bernard Bächtiger erläutert den Geschäftsbericht, insbesondere richtet er den Blick auf drei Themen:

- Die **digitale Transformation** fordert Geschäftsstelle und Vorstand. Unabhängig von der Grösse einer Organisation sind Projekte der digitalen Transformation personal- und kostenintensiv (z.B. Fokus auf moderne Zahlungsmöglichkeiten), vieles muss neu aufgesetzt werden.
- Ein weiteres Thema ist die **Organisationsentwicklung**. Vor 3 Jahren, nach dem Rücktritt von Jens Rohrbeck als Geschäftsführer, wurde eine agilere Organisationsform gesucht, die zu Bioterra passt. Auch dieser Wandel – die Wahl fiel auf die holokratische Geschäftsführung – ist anspruchsvoll. Jean Bernard Bächtiger betont, dass man diesbezüglich auf dem Weg, aber noch lange nicht am Ziel ist. Im letzten halben Jahr ist ein Mehrwert entstanden, auch wenn dies von aussen noch nicht immer wahrnehmbar ist.
- Im Berichtsjahr musste Bioterra einen **Mitgliederrückgang** zur Kenntnis nehmen. Die Gründe dafür sind divers und wurden im Geschäftsbericht aufgeführt.

Wortmeldungen

- Ursula Germann, RG Wallis: Sie sehe ein, dass die digitale Transformation eine Notwendigkeit sei. Jedoch müsse auch die Abhängigkeit und Verletzbarkeit von Bioterra beachtet werden. Der Hackerangriff wurde im Geschäftsbericht erwähnt. Sie fragt nach, was genau passiert sei, wie die Reaktion von Bioterra war und was in Zukunft für die Verhinderung getan werde.
Feedback Julia Müller, Geschäftsstelle: Der Hackerangriff erfolgte beim IT-Dienstleister und über einen anderen Kunden, welcher dieser betreut. Es wurden sofort alle Systeme komplett heruntergefahren, um zu verhindern, dass der Hacker auch in die Systeme weiterer Kunden gelangt. Anschliessend wurde das Serversystem komplett neu aufgesetzt, mit voneinander abgegrenzten Inseln, die es in Zukunft noch sicherer machen. Vom Hackerangriff waren dank der umsichtigen und schnellen Reaktion des IT-Dienstleisters keine Bioterra-Daten betroffen.
- Feedback Jens Rohrbeck, Vorstand: Er ergänzt, dass der Server in professionelle Hände übergeben wurde und der Standort in der Schweiz ist.
- Feedback Jean Bernard Bächtiger, Vorstand: Es wurden viele Ressourcen in diesen Vorfall beziehungsweise allgemein in die Datensicherheit investiert. Er würde es auch bevorzugen, dass vermehrt in Gartenprojekte investiert würde, jedoch ist die Investition in diesen Bereich genauso wichtig.

Antrag: Der Vorstand beantragt, den Geschäftsbericht (ohne Jahresrechnung) zu genehmigen.
Der Geschäftsbericht (ohne Jahresrechnung) wird einstimmig angenommen.

6. Präsentation der Jahresrechnung 2022, Entgegennahme des Revisionsberichts, Genehmigung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstands / der Geschäftsstelle

Jean Bernard Bächtiger erläutert die Jahresrechnung 2022.
(vgl. Dokument «Erläuterungen zu Zielen, Budget 2023, Rechnung 2022»).

Erläuterungen:

Der Nettoerlös steigt gegenüber Budget um Fr. +91k. Die Abweichungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Niedrigere Erlöse (Fr. -46k) aus Mitgliederbeiträgen, Abonnements und dem Verkauf von Einzelzeitschriften am Kiosk.
- Höhere Spendenerlöse (Fr. +195k) durch Restzahlung eines Legates (Fr. +110k), aus dem Spendenbrief (Fr. +50k) und Onlinespenden.
- Niedrigere Erlöse aus Inserate-Einnahmen (Fr. -36k).
- Höhere übrige Einnahmen (Fr. +38k) aus KJFG-Finanzhilfen.

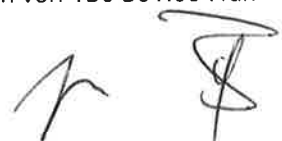
Die Aufwände sinken gegenüber dem Budget um Fr. 38k. Die Abweichungen sind auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Höhere Materialkosten (Fr. +39k).
- Höherer Personalaufwand (Fr. +41k), welcher zum grössten Teil auf zusätzliche Arbeitsleistungen Dritter in den Bereichen Gartenkind und Zeitschrift (Bilder und Texte) zurückzuführen ist.
- Gesunkene Versandkosten (Fr. -28k).
- Niedrigerer Büro- und Verwaltungsaufwand (Fr. -99k), welcher auf tatsächlich niedrigere Kosten, aber auch auf die Rückstellungsauflösung zurückzuführen ist.
- Höhere Ausgaben für Werbung (Fr. +11k)

Ausführungen von Jens Rohrbeck, Vorstand: Heute ist alles im grünen Bereich. Es sind höhere Spendeneingänge aus einem Legat und Spendenerlöse fast in doppelter Höhe eingegangen. Zudem habe Bioterra höhere Finanzhilfen im Zusammenhang mit dem Gartenkind erhalten. Dem gegenüber stehen niedrigere Mitglieder- und Inserateeinnahmen, kostenseitig höhere Material- und Personalkosten. Gleichwohl konnten auch einige Einsparungen vorgenommen werden. Dies sei wichtig, um in die Zukunft zu investieren.

Antrag 1: Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Revisionsberichts.
Der Revisionsbericht wird einstimmig angenommen.

Antrag 2: Der Vorstand beantragt, die Jahresrechnung 2022 mit einem Gewinn von 130'301.00 Franken zu genehmigen.



Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Antrag 3: Der Vorstand beantragt folgende Zuwendung des Gewinns: Projektfonds: 130'301.00 Franken.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Verständnisfragen:

Monika Blaser, RG Zürich u. Umgebung: Bittet darum, den Projektfonds zu erklären.

Feedback Jens Rohrbeck, Vorstand: Erläutert, dass aus dem Projektfonds Gelder in Projekte wie zum Beispiel das Gartenkind investiert werden können. Eine andere Möglichkeit dafür wäre der Bezug von Eigenkapital. Ziel ist es, zukünftig das Geld wieder in den Projektfond zurückfliessen zu lassen.

Antrag 4: Der Vorstand beantragt, den Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsstelle für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

Antrag 5: Der Vorstand beantragt die Wahl der Revisionsstelle «MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG» für die Rechnung 2023

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Vereinsstrategie 2030

Antrag 6: Der Vorstand beantragt, die Vereinsstrategie 2030 positiv zur Kenntnis zu nehmen.

Die Ziele werden mit 43 Stimmen positiv zur Kenntnis genommen.

Jean Bernard Bächtiger erläutert den Strategie-Prozess, der von der Geschäftsstelle und Vorstand gemeinsam erbracht wurde und auch in einem erweiterten Teilnehmendenkreis – Regionalgruppen, Fachbetriebe – vorgelegt wurde und stellt das Ergebnis vor.

Jean Bernard Bächtiger weist im Weiteren auf eine Gartenkind-Papiertragtasche mit einer Auflage von 60'000 Stück im Raum Zürich-Ostschweiz in den Migros Verkaufsläden hin. Die Botschaft davon ist, dass über solche Projekte Bioterra-Botschaften weitergetragen werden können und verdankt Nina Kunz ihre diesbezügliche Initiative.

8. Ziele 2023 des Vorstandes

Jean Bernard Bächtiger erläutert die Ziele 2023 des Vorstandes.

(vgl. Dokument «Erläuterungen zu Zielen, Budget 2023, Rechnung 2022»)

Jean Bernard Bächtiger führt aus, dass sich Bioterra zukünftig Podcasts produzieren und die höhere Fachprüfung Bio- und Naturgarten (eidg. anerkannt) vorantreiben möchte. Auch ist eine Befragung der Mitglieder vorgesehen, um mehr über deren Bedürfnisse zu erfahren und das Format Jahrestagung soll weiterentwickelt werden. Zudem soll neu der interne Community-Austausch digitalisiert auf verschiedenen Plattformen stattfinden und die Branchenorganisation der Fachbetriebe Naturgarten gestärkt werden. Auch beim Geschäftsfeld Engagement soll die Angebotserweiterung und Medienarbeit ausgeweitet werden.

Feedback Christine Kunovits, Geschäftsstelle: Sie hält fest, dass sich regelmässige Medienmitteilungen und Kooperationen z.B. mit Messen oder «soil to soil» positiv in verschiedenen Kanälen auswirken. Alle Jahresziele liegen schriftlich vor.

Antrag: Der Vorstand beantragt, die aus der Vereinsstrategie abgeleiteten Ziele 2023 positiv zur Kenntnis zu nehmen.

Die Ziele werden mit 43 Stimmen positiv zur Kenntnis genommen.

9. Erhöhung Mitgliederbeitrag

Jean Bernard Bächtiger spricht dieses schwierige Thema an, welches im Geschäftsbericht bereits erwähnt ist. Investitionen müssen getätigt werden, da Bioterra u.a. Fachpersonen und Investitionen im Bereich Digitalisierung braucht. Ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge ist dies nur begrenzt möglich. Weitere

Einflussfaktoren, die das Budget belasten, sind gestiegene Kosten zum Beispiel beim Papier, höhere Personalkosten und der Teuerungsausgleich. Auch der Wegfall von 500 Mitgliedern fällt ins Gewicht.

Ergänzung Jens Rohrbeck, Vorstand: Ursprünglich ist die Idee auch daraus entstanden, dass verschiedene Anbieter ihre Kostenerhöhungen angemeldet haben, 3.3% Teuerungsausgleich zu entlönnen sind und die Gehälter angepasst werden müssen. Hier ist zu beachten, dass dieser monetäre Ausgleich moderat angesetzt ist. So ist es doch seit acht Jahren der erste Ausgleich für alle Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle. Die erwähnten Stellenerhöhungen sind hier als Investitionskosten bereits eingerechnet. Die ursprüngliche Idee war, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 95.- anzusetzen. Nach intensiven internen Diskussionen entschied man sich für eine moderatere Erhöhung auf Fr. 93.-.

Diverse Wortmeldungen:

Christine Riedlinger, RG Oberaargau: Viele Familien können sich die Bioterra-Zeitschrift nicht leisten. Sobald die Mitgliederpreise erhöht werden, wird die Verfügbarkeit elitärer ausgerichtet. Jedoch sollten auch Möglichkeiten geschaffen werden, dass die Zeitschrift niederschwellig abonniert werden kann. Sie soll nicht nur den Vermögenden vorbehalten sein.

Jens Rohrbeck, Vorstand: Es ist wichtig, dass das soziale Engagement auch diesen Menschen zugänglich gemacht wird.

Jean Bernard Bächtiger, Vorstand: Das Wissen, welches wir vermitteln, soll auch für andere Menschen erschwinglich sein.

Annemarie Morf, RG Luzern-Innerschweiz: Die Erhöhung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht passend. Mit dem Einstieg des Probeabos (Fr. 20.- für 3 Ausgaben) haben wir positive Erfahrungen gemacht.

Fr. 85.- für 7 Ausgaben ist heute bereits ein stattlicher Preis. Hinsichtlich der verschiedenen Preiserhöhungen wird auch das jeweiligen Haushaltsbudget immer mehr belastet. Es ist wichtig, dies im Blickfeld zu behalten.

Andres Sprecher, neues Ehrenmitglied: Evtl. wäre es eine Idee, die Mitgliedschaft mit Fr. 85.- anzusetzen und dies mit einem Gönnerapéro zu verbinden. Somit könnte eine private kleine Ausschüttung realisiert werden, so dass der Endbetrag auf Fr. 100 erhöht wird.

Res Kessler, FG Naturgarten: Er findet es gut, dass die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle angemessen entlohnt werden.

Christine Kunovits, Geschäftsstelle: Mit dem Hortensien-Abo gibt es bereits eine günstigere Abo-Möglichkeit.

Res Kessler, FG Naturgarten: Personen, die sich das Abo nicht leisten können, können an die Geschäftsstelle gelangen.

Trudi Bollens, RG Zürich und Umgebung: an vielen Orten werden Vergünstigungen z.B. mittels Kulturlegi angeboten.

Brigitte Balz, RG Baden-Brugg: Es sei zu bedenken, dass bereits weitere Mitglieder austreten seien. Gibt es nicht andere Lösungen?

Ursi Dürst, RG Zürich und Umgebung: Dass der Preis schon wieder aufgeschlagen wird, findet sie nicht stimmig. Sie befürchtet, dass mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrags nicht mehr Mitglieder angesprochen werden.

Claudia Wild, RG Thurgau-Bodensee: Sie verstehe beide Seiten und gleichwohl sei es wichtig, auch die Zielgruppen mitzunehmen, die weniger verdienen. Es gibt sehr viele Menschen, die weniger verdienen.

Peter Müller, FG Biogärtnereien: Es ist gegeben, dass mit dem Magazin wohlhabendere Leute angesprochen werden. Junge Leute werden mit hochpreisigen Angeboten weniger angesprochen. Menschen, die minderbemittelt sind, geben eher weniger zu, dass sie von einem günstigeren Angebot profitieren möchten. Das Outen ist hier sicher zurückhaltend. Er findet die Erhöhung bedenklich.

Hanna Meier, RG Zürich und Umgebung: Sie findet, dass wir bei Fr. 85.- bleiben sollen. Evtl. könnte man ein ähnliches Konzept wie bei ProSpecieRara anwenden, also einen Gönnerbeitrag aufrufen. Viele erhöhen den Beitrag freiwillig.

Res Kessler, FG Naturgarten: Er findet es richtig, dass der Beitrag erhöht und gleichzeitig eine Strategie dazu gemacht wird. Es ist sicher ratsam, auch Möglichkeiten für Vergünstigungen zu schaffen.

Susanna Horber, RG Thurgau-Bodensee: Sie findet es eine schwierige Diskussion. Als Idee bringt sie ein, Mitglieder über Zeitschriften zu werben, Konzepten wie denen von ProSpecieRara, Vogelschutzverein etc. zu folgen und zudem Überlegungen anzustreben, wie verschiedene Abo- / Mitgliedschaften auseinandergehalten werden können.



Doris Guarisco, Vorstand: Die Zeitschrift und die Marke Bioterra sind sehr eng miteinander verknüpft. Es ist viel mehr als eine Zeitschrift. Evtl. ist die Kommunikation dazu, also was die Mitgliedschaft alles bietet, und das Angebot an sich zu optimieren.

Susanna Horber, RG Thurgau-Bodensee: Wir nehmen oft wahr, dass Abonnent*innen nicht wissen, dass sie bereits Mitglied sind und von verschiedenen Vergünstigungen profitieren können.

Ursula Germann, RG Wallis: Wenn sie sich in die Situation versetze und am Stand vom Setzlingsmarkt stehe und die Mitgliedschaft für Fr. 93 vertreten müssen, sei dies schwierig. Jedoch verstehe sie auch die andere Seite. Als Idee bringt sie ein, ein Angebot anzubieten, dass ein aufrunden möglich macht oder auch ein Gönnerangebot zu konzipieren.

Jens Rohrbeck, Vorstand: bedenkt, dass in den letzten 4 Jahren sehr viel passiert ist. Es gibt verschiedene Einflüsse und Ereignisse, die das Verhalten der Zielgruppen verändern.

Ursula Dürst, RG Zürich und Umgebung: Sie findet es schwierig jüngere Mitglieder ansprechen. Zudem findet ein Generationenwechsel statt. Junge Menschen sind viel weniger auf Papier aus.

- Ursula Dürst stellt den **Antrag, dass ein explizites Angebot für eine Online Mitgliedschaft** erarbeitet und angeboten wird. Die Inhalte sollen online abrufbar sein, so dass Druckkosten eingespart werden können. Dieser Antrag soll geprüft werden.

Res Kessler, FG Naturgarten: Man müsste analysieren, wie sich die Erhöhung auf die Mitgliederzahlen auswirkt.

Jens Rohrbeck, Vorstand: Wir kennen unsere Mitglieder nicht richtig. Weshalb Mitgliedschaften beendet werden, ist uns oft nicht bekannt. Das ist ein Problem. Wir müssten dieses Wissen, wer unsere Mitglieder sind, digital erfassen. Alle erwähnten Ideen sind prüfenswert und es finden sich sicher Lösungen, wie dies im Budget abgebildet werden kann.

Julia Müller, Geschäftsstelle: Bei einer Erhöhung um Fr. 10.- wäre das Potenzial für Mitgliederschwund höher, darum hat man sich für einen Mittelweg entschieden.

Walter Käppeli, neues Ehrenmitglied: Die Transparenz der Mitglieder fehlt. Früher war der Zugang zu den Mitgliederlisten selbständig über die Regionalgruppen abrufbar. Heute ist dies nicht mehr möglich.

Julia Müller, Geschäftsstelle: Die Mitgliederlisten können seit dem Aufschalten der neuen Website nicht mehr heruntergeladen werden, dies wird aber bald wieder möglich sein.

Sandra L. Guthertz, Geschäftsstelle: Die jeweiligen Mitgliederlisten können bei Bedarf bei ihr verlangt werden.

Ruedi Lüthi, RG Aarau-Olten-Zofingen: Es gab früher Unterschiede bei Mitgliederbeiträgen.

Andres Sprecher, neues Ehrenmitglied / Doris Guarisco, Vorstand: Sie mögen sich nicht mehr erinnern, ob es zwei verschiedene Mitgliederpreise gab.

Nicole Oswald, RG Winterthur-Frauenfeld: Ein verminderter Beitrag sollte zugänglich sein.

Antrag: Der Vorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag (Private) auf Fr. 93.- / Jahr, geltend ab 1. Juli 2023, festzulegen.

Der Antrag zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge (Private) auf Fr. 93.- / Jahr, geltend ab 1. Juli 2023, wird mit 5 Ja-Stimmen, 22 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen abgelehnt.

10. Freibetrag Regionalgruppen

Antrag: der Vorstand möchte die Höhe der jährlichen finanziellen Entschädigung an die Regionalgruppen in einer Diskussion klären und beantragt anschliessend, diese zu genehmigen.

Jean Bernard Bächtiger erwähnt, dass dies eine Initiative von Susi Burgermeister und Doris Guarisco sei. Dies sei als Wertschätzungsbeitrag für die Vorstandsteammitglieder der jeweiligen Regionalgruppen zu betrachten. Die Kosten von drei finanzierten Freimitgliedschaften pro Regionalgruppe würden sich auf ca. Fr. 10'000.- belaufen. Jedoch sei hier zu erwähnen, dass es auch vermögende Regionalgruppen gibt.

Susi Burgermeister, RG Winterthur-Frauenfeld: Es sei wichtig, dass das Geld bei den Regionalgruppen nicht gehortet, sondern ausgegeben werde. Kleinere Regionalgruppen zu unterstützen sei jedoch sinnvoll. Deshalb schlägt sie vor: Regionalgruppen, die den Wert dieser Freimitgliedschaften nicht selbständig abdecken können, sollen sich an die Geschäftsstelle wenden.

Andres Sprecher, neues Ehrenmitglied: Erwähnt als Idee und Anregung, dass bei ihnen in der Regionalgruppe alle Teammitglieder an einen Ausflug eingeladen wurden und die Kosten wurden vollumfänglich übernommen.

Annemarie Morf, RG Luzern-Innerschweiz: Bei ihnen wird dies innerhalb des Vorstands selbst gelöst und vergütet.

Doris Guarisco, Vorstand: Regionalgruppen müssen ihr Vermögen nicht anhäufen, sondern es darf verwendet werden.

Jean Bernard Bächtiger, Vorstand: Formuliert als Vorschlag, dass bei Bedarf Regionalgruppen ihre Freimitgliedschaften bei der Geschäftsstelle anmelden und die anderen Regionalgruppen ihren Teammitgliedern selbständig kostenlose Mitgliedschaften vergüten.

Ursula Germann, RG Wallis: Auch sie ruft auf, das Geld zu verwenden.

Der Antrag zur Vergütung eines zusätzlichen Freibetrages wird für diejenigen Regionalgruppen zur erstmaligen Auszahlung per Ende 2023 freigegeben, die mit einem tiefen Regionalgruppen-Vermögen auskommen müssen. Anträge zur Auszahlung können an die Geschäftsstelle gestellt werden.

11. Genehmigung des Budgets 2023

Jean Bernard Bächtiger informiert über das Budget 2023.

Aufwand und Ertrag steigen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt an:

Aufwand: Total Fr. -2'992'757.- (2022 Total Fr. -2'727'641.-)

Ertrag: Total Fr. 2'996'250.- (2022 Total Fr. 2'728'237.-)

Jens Rohrbeck, Vorstand erläutert das Budget 2023.

Antrag: Der Vorstand beantragt, das Budget 2023 zu genehmigen.

Das Budget 2023 wird mit 42 Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

12. Ehrungen (Ehrenmitgliedschaften)

Andres Sprecher wird zum Ehrenmitglied ernannt. Susi Burgermeister bedankt sich bei ihm und stellt ihn vor.

1975 wurde Andres als 170. Mitglied in die Schweizerische Gesellschaft für biologischen Landbau SGBL durch Präsident Heinz Bertschinger aufgenommen. Im Jahr 1982 wurde er angefragt, ob er die Regionalgruppe Basel gründen würde und schon ein Jahr später hat er ein Programm auf die Beine gestellt. 1985 zählten sie bereits 196 Mitglieder. Insgesamt war Andres 16 Jahre als Regionalgruppen-Teammitglied vertreten. Zudem wurde er angefragt, Studienreisen zu organisieren, welche meistens in Italien stattfanden. Generell war für ihn als Biologe und Familienvater schon früh klar, dass es keine Alternative zum biologischen Denken gibt.

Andres Sprecher, Ehrenmitglied: Erzählt von tollen Erinnerungen, dass vieles ist professioneller geworden ist. Seine Arbeit für die Regionalgruppe sei sehr vielseitig gewesen, so habe er zum Beispiel auch bei ausgetretenen Mitgliedern oft persönlich nachgefragt, was die Gründe dafür waren. Er erinnert sich an schöne gemeinsame Anlässe – es war sozusagen eine Mischkultur von Rüebli und Lauch. Es sei beschwingt und lustig gewesen und das Gemeinschaftsgefühl sowie die Lockerheit seien geblieben.

Walter Käppeli wird zum Ehrenmitglied ernannt. Doris Guarisco bedankt sich bei ihm und stellt ihn vor.

Walter wohnt in Hochdorf LU und ist Bioterra 1991 beigetreten. Damals hatte Bioterra noch keine Geschäftsstelle und das Magazin hiess «Der biologische Land- und Gartenbau». Ab 1993 bis und mit 2022 war er im Leitungsteam der Regionalgruppe Luzerner Seetal aktiv. Seine erste Jahrestagung fand auf dem Herzberg statt. Seit 22 Jahren bietet er einen 5-teiligen Biogartenkurs an, der zweimal pro Jahr stattfindet und sehr beliebt ist. Von 2010-2017 war er Mitglied im Vorstand Bioterra. Weiter hat er die Mischkulturapp an die Hand genommen und erfolgreich realisiert. 2009 bis 2020 war er als Gartenbaulehrer an der Bäuerinnenschule Sursee tätig. Er hatte diese Stelle angenommen, weil während dieser Zeit der komplette Unterricht auf den biologischen Gartenbau umgestellt wurde.

Walter Käppeli, Ehrenmitglied: Er fühlte sich immer wohl im Kreis Bioterra und konnte sehr viele Kontakte knüpfen sowie sein Wissen erweitern. Es war eine Bereicherung.

13. Verabschiedungen



Maya Probst Helfenstein, Vorstand

Jean Bernard Bächtiger: Maya ist ein langjähriges Mitglied im Vorstand und war immer eine Bereicherung, weil sie eher zurückhaltend, beobachtend, reflektierend, ganzheitlich und besonnen einwirkte. Sie hatte immer sehr gute Sensorien für Spannungen. Ihre Worte wählte sie stets wohlwollend und hat dabei die Arbeit im Vorstand erleichtert. Sie war bei der Oberleitung vom Gartenkind dabei, bei Kommissionssitzungen eine wichtige Ergänzung und auch zum Agrarmuseum Burgrain in Alberswil ist sie eine wichtige Verbindungsperson. Sie tritt zurück, weil sie sich vermehrt ihren privaten Projekten widmen möchte. Jedoch verbleibt sie bei der Regionalgruppe Luzern-Innerschweiz. Jean Bernard Bächtiger bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit im Bioterra-Vorstand.

Maya Probst Helfenstein: Sie sei durch Yvonne Aellen und Markus Neubauer zur Bioterra gekommen. Sie habe alles sehr geschätzt und speziell die Gartenkind-Zusammenarbeit als lobenswert wahrgenommen. Auch sehe sie die grossen Veränderungen, die angepackt werden müssen, zum Beispiel die digitale Transformation. Mitglied bleiben werde sie ihr Leben lang. Auch sie bedankt sich beim Vorstand für die Zusammenarbeit.

14. Varia

Ursula Dürst, RG Zürich und Umgebung: Sonderantrag
Vorstand prüft ein rein digitales Abonnement.
Antrag einstimmig angenommen.

Susanne Horber: Sie hat aus den Medien erfahren, dass es ein Gartenkind-Projekt in ihrer Region gibt. Sie hätte sich gewünscht, dies direkt von der Geschäftsstelle proaktiv zu erfahren.

Andrea Gassmann, RG Luzerner Seetal: direkter Zugriff zu Mitgliederlisten gewünscht.

Marianne Gut, RG Winterthur-Frauenfeld: Sie unterstützt diesen Antrag.

Ruedi Lüthi, RG Aarau-Olten-Zofingen: Auch er fände es gut, regelmässig eine Mitgliederliste zu erhalten.

Andrea Gassmann, RG Luzerner Seetal: Die Regionalgruppen-Mitgliederlisten könnte man auf den internen Bereich laden.

Walter Käppeli, Ehrenmitglied: Ihm fehlt, dass keine Bodenproben mehr angeboten werden.

Feedback Christine Kunovits, Geschäftsstelle: Berichtet, dass man die Mitteilung kurzfristig erhalten hat, dass die Lösung in Deutschland nicht mehr möglich ist. Die Geschäftsstelle ist in Verhandlungen mit einem Anbieter in der Schweiz. Sobald eine Lösung feststeht, wird diese kommuniziert.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Teilnehmenden, die im Eisenwerk erschienen sind, bei der Regionalgruppe Winterthur-Frauenfeld für die Organisation der diesjährigen Delegiertenversammlung. Ein grosses Dankeschön geht auch an das Eisenwerk Frauenfeld als tolle Gastgeberin.

Protokoll



Sandra L. Gutherz
i.A. durch Julia Müller

Präsident



Jean Bernard Bächtiger